

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 128.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 1. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Stuttgart, 30. Okt. (Privattelegr. d. „Gesellschafter.“) Friedrichshafen, 30. Okt. Die Königin Olga ist heute Abend 7 Uhr sanft verschieden. (Königin Olga ist geboren den 11. Sept. 1822, Tochter des Kaisers Nikolas von Rußland, wurde vermählt den 13. Juli 1846 mit König Karl.)

Amliere.

Die Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen an das R. Oberamt Nagold.

Auf den Bericht vom 13. Okt. d. J. wird dem R. Oberamt mitgeteilt, daß bezüglich der Hebung der bei der Ueberfahrt von Landfuhrwagen über die Geleise auf der Straße nach Altensteig zu Tage getretenen Mißstände unterm 14. d. Mts. die erforderlichen Anordnungen getroffen worden sind.

Stuttgart, den 26. Oktober, 1892.

Salz.

Vorstehender Erlaß wird hiemit zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Nagold, den 28. Oktober 1892.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Bekanntmachung.

Die unterm 16. Sept. d. J. infolge außerordentlich niederen Wasserstandes der Nagold verhängte Beschränkung des Floßverkehrs auf der Nagold auf die drei Tage Dienstag, Donnerstag und Sonntag wird hiemit wieder aufgehoben, nachdem die Wasserstandsverhältnisse dieses Flusses sich gebessert haben.

Den 31. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

In Rohrdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 28. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Bekanntmachung.

In Folge der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Iselshausen ist 1) das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Seuchenort, 2) die gemeinsame Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederläufer und Schweine und 3) die Ausfuhr von Wiederläufern und Schweinen aus dem Seuchenort untersagt worden.

Nagold, den 29. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Bekanntmachung.

In der Stadtgemeinde Wildberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 29. Okt. 1892.

R. Oberamt. Vollmar, Amtm.

Unter den Lehrern, welche sich durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen pro 1891/92 ausgezeichnet haben, werden u. a. mit einer Prämie bedacht: Schullehrer Schanz in Gällingen, Bez. Nagold, Schullehrer Weis in Rohrburg, Bez. Freudenstadt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wd. Nagold, 30. Oktbr. Der landwirtschaftliche Bezirks-Verein Nagold hielt heute

im Gasthof „zum Hirsch“ dahier eine Plenar-Versammlung. Ein Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des Vorstands und des Ausschusses auf drei Jahre. Von den hiebei abgegebenen 159 Stimmen erhielten: als Vorstand Herr Oberamtmann Vogt 153, als Vice-Vorstand Herr Gutsbesitzer Bühler von Gällingen 147, als weitere Ausschußmitglieder die Herrn: Schill, Müller von Altensteig 150, Krauß, Stadtschultheiß von Haiterbach 142, Klein, Hirschwirt von Nagold 135, Dürr, Dekonom von Sulz 125, Rapp, Schultheiß von Ueberberg 124, Reichert, Klostermüller von Wildberg 120, Kueff, Köhleswirt von Spielberg 116, Gutekunst, Pflugwirt von Nagold 110, Wallraff, Okt.-Tierarzt von da 108, Bühler, Okt.-Baumwart von Walddorf 99, Schill, Müller von Ebhausen 68. Als Stellvertreter für Ausschuß-Mitglieder erhielten die meisten Stimmen: Bühler, Tierarzt in Altensteig 60, Köhler, Schultheiß in Mindersbach 43, Krauß, Anwalt in Altnuifra 49.

Nagold, 31. Okt. (Eingef.) Mit freudiger Teilnahme begleiten die Protestanten in Deutschland ihren Kaiser im Geiste, wenn er heute um die Mittagsstunde, umgeben von den evangelischen Fürsten und den Vertretern der Kirchenregierungen in feierlichster Weise zu Wittenberg in der Schloßkirche dem Andenken Luthers eine Stunde dankbaren, andächtigen Gedankens zu weihen sich ansieht. Das Gotteshaus, unter welchem der große Reformator einst seine Grabesstätte gefunden hat, ist 1780 ein Raub der Flammen geworden, später ist es wieder aufgebaut worden und am heutigen Tage wird die Vollendung einer würdigen und günstigen Wiederherstellung gefeiert. Die hölzernen Kirchentüren, an welchen am 31. Okt. 1517 Luther seine 95 Thesen angeschlagen hat, sind längst nicht mehr da. König Friedrich Wilhelm IV ließ sie durch eiserne ersetzen, auf welchen sich der lateinische Wortlaut von Luthers Sätzen befindet. Unbeschadet des paritätischen Charakters, der dem deutschen Reiche bleibt und bleiben muß, dürfen die Evangelischen in Deutschland mit Dank und mit Freude begrüßen das mannhafte und offene Bekenntnis ihres evangelischen Kaisers und der evangelischen Fürsten zum protestantischen Glauben, zur evangelischen Kirche, zu den unveräußerlichen Errungenschaften der großen Kirchenreformations, welche eine Reform unseres ganzen Kulturlebens geworden ist. Kaiser Friedrich hat bei der Lutherfeier zu Wittenberg im Jahre 1883 die denkwürdigen Worte gesprochen: „Möge diese Feier insbesondere uns in dem Entschlusse festigen, alle Zeit einzutreten für unser evangelisches Bekenntnis und mit ihm für Gewissensfreiheit und Duldung, und mögen wir stets dessen eingedenk bleiben, daß die Kraft und das Wesen des Protestantismus nicht in Buchstaben beruht und nicht in starrer Form, sondern in dem zugleich lebendigen und demütigen Streben nach der Erkenntnis christlicher Wahrheit.“

Walddorf, 31. Oktbr. (Korresp.) Anlässlich des in den letzten Tagen hier stattgefundenen Rugsgerichts durch Herrn Oberamtmann Vogt kam die schon früher angeregte Korrektur des Verbindungswegs zwischen hier und Rohrdorf wiederholt zur Sprache. Wer diesen Weg schon gegangen, wird sich wundern, wie es möglich ist, daß hier schwerbeladene Fuhrwerke einander ausweichen können, ohne umzuwerfen. Und vollends der „Stich“ bei Rohrdorf! Da wäre eine Korrektur ganz gewiß am Platze. Die bürgerlichen Kollegien von Walddorf und Rohrdorf hatten sich nun letzten Samstag, unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmanns, in Rohrdorf zu einer Besprechung in dieser Angelegenheit vereinigt, aber leider führte die Verhandlung zu keinem Resultat, da Rohrdorf nur eine geringe Summe zu den auf etwa 12000 \mathcal{M} veranschlagten Kosten beisteuern will.

Berned, 27. Okt. Gestern abend, als der 16 Jahre alte Sohn einer hiesigen alleinstehenden Frau schon zu Bette war, kam dessen Osef und nahm ihn noch zu einem Schoppen mit. Nachts gegen 1 Uhr trennten sich beide. Der Junge war aber diesen Morgen nicht in seinem Bette. Nach langem Suchen fand man den Vermißten im sogenannten Mählesch bei der Sägmühle tot. Er scheint nachts verirrt zu sein und ist so in das Loch geraten. Seinen aufgeschundenen Fingern nach hat der Unglückliche Verjuche gemacht, sich herauszuarbeiten, was ihm aber nicht gelang. Ob er vor Frost erstarbt, oder am Schlag gestorben, wird die Legalinspektion feststellen.

> Altensteig, 30. Okt. Mit dem heutigen Gottesdienst war eine Trauerfeierlichkeit für die Toten verbunden. H. Stadtpfarrer Hetterich predigte in zu Herzen gehenden Worten über die doppelte Bedeutung des heutigen Tages als Totenfest und Gedächtnisfest der Reformation. Am Schluß des Gottesdienstes wurden sämtliche Glocken geläutet.

Oberndorf a. N., 28. Okt. Ein wechselseitiger Mord ist gestern nachmittag in der Nähe von Waldbörsingen vorgekommen. Zwei Männer, die miteinander die Straße gingen, kamen in Streit, welcher so ausartete, daß beide einander zu Boden schlugen. Als der eine aus seiner Betäubung erwachte, stieß er seinem Gegner das Messer in den Leib. Beide sind ihren Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 28. Okt. Nach den uns aus vorzüglicher Quelle zugehenden Nachrichten ist der Minister des Innern entschlossen, seine Entlassung einzureichen, falls die sicher in Aussicht stehende Verhandlung der Affaire Hegelmaier eine antiministerielle Majorität im Landtag finden würde. In derselben Affaire verzeichnen wir das Gerücht, daß im Schoße des Ministeriums über die fernere Behandlung der Angelegenheit Hegelmaier ernste Differenzen entstanden sind. In wie weit dies Gerücht der Wahrheit entspricht, wird sich bald zeigen.

Stuttgart, 28. Okt. Zu den Schuldverschreibungen des 3/4prozentigen Anlehens von 1892 sind im Monat November 1892 neue Zinscheinbögen bei der Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben. Die Abgabe dieser neuen Zinscheinbögen findet bei der Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 1. November 1892 an, vor- und nachmittags statt. Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Zinscheinbögen durch Vermittlung der Staatskassameralämter beziehen wollen, ist gestattet, ihre Zinslisten (Talons) an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskassameralämter bis zum 30. November 1892 einschließ-lich abzugeben.

Falls die neue Militärvorlage zur Annahme gelangt, dürfte auf Württemberg, wenn man das Verhältnis seiner bisherigen Friedenspräsenzstärke in Betracht zieht, eine Präsenzsteigerung von 3000 Mann entfallen. Unter diesen Umständen dürfte als sicher angenommen werden, daß in Württemberg ein neues Feldartillerieregiment gebildet wird, zumal da das in Ludwigsburg garnisonierende Feldartillerieregiment die Normalstärke längst überschritten hat.

Der Matrifularbeitrag Württembergs wird, die Annahme der Vorlage vorausgesetzt, für das Etatsjahr 1893/94 um 3 900 000 M. einmalige und 2 220 000 M. etatsmäßige Ausgaben vermehrt werden und demgemäß durch die Militärvorlage vom 15 000 000 auf 21 120 000 M. gesteigert werden.

Friedrichshafen, 30. Okt. Ihre Majestät die Königin Olga starb 7 Uhr 5 Min. Die Ueberführung nach Stuttgart findet am Mittwoch abend statt.

München, 26. Okt. Ein seltener Fall kam heute in der chirurgischen Klinik vor. Ein junger Mann hatte, als er mit den Zähnen ein Glied seiner Uhrkette zusammenpressen wollte, die Uhrkette selbst in einem Hustenanfall verschluckt, welche sich mit dem sogenannten Karabinerhaken in der Speiseröhre festkammerte. Als er die Kette wieder herausziehen wollte, machte er die Sache nur noch schlimmer, so daß sofort zur Operation geschritten werden mußte. Es gelang auch, die Kette durch einen Schnitt am Halse zu entfernen. Der Patient muß vorläufig mit der Schlundsonde ernährt werden.

München, 28. Okt. In Bollnack sind die vier Söhne eines Bauern in Streit wegen Uebernahme des väterlichen Anwesens geraten. Einer der Brüder zog in dem entstehenden Gerause sein Messer und verletzte zwei der Brüder derartig, daß der eine bereits gestorben ist, während der andere hoffnungslos darniederliegt.

Hamburg, 27. Okt. Die Bürgerschaft hat den dringlichen Senatsantrag auf Bewilligung weiterer 1 800 000 M. zur Bekämpfung der Folgen der Cholera angenommen.

Wittenberg, 25. Okt. Die Zahl der Teilnehmer an den Feierlichkeiten am 31. Oktober d. J. wird sehr bedeutend sein. Dem Vernehmen nach sollen etwa 600 Einladungen zur Teilnahme an dem Festgottesdienste in der Schloßkirche ergangen sein. Die Beschränkung der räumlichen Verhältnisse wird, wie sich schon jetzt annehmen läßt, vielen Festgenossen es unmöglich machen, in Wittenberg ein geeignetes Unterkommen zu finden. Um 10^{1/2} Uhr findet die Versammlung des Comités und der Festgäste auf dem als Festplatz abgegrenzten Teile des Marktplatzes. Die übrigen Eingeladenen haben bis spätestens 11 Uhr ihre Plätze in der Schloßkirche einzunehmen. Die vor dem Kaiser eintreffenden Festslichkeiten werden zunächst in das Rathaus geleitet. Der Kaiser wird nach dem Empfange durch die Spitzen der Behörden vor dem Rathause die Huldigung der auf dem Marktplatz Versammelten entgegennehmen. Um 11^{1/2} Uhr beginnt der feierliche Kirchgang. Der Zug, der sich unter Glockengeläute durch ein Militärpalatier bewegt, wird durch ein militärisches Detachement geschlossen. Nach Uebergabe des Schlüssels findet die Oeffnung der Schloßkirche statt. Unter Vorantritt der Zeugen, welche der Schlüsselübergabe beigewohnt haben, betritt der Kaiser unmittelbar nach den fürstlichen Gästen durch die Thesentür der Schloßkirche. Die Einweihung der erneuerten Schloßkirche wird von dem ersten General-Superintendenten der Provinz Sachsen D. Schulze unter Glockengeläute vollzogen. An den Weiheakt schließt sich der Festgottesdienst. Bei diesem hält die würdige Superintendent Quandt, die Festpredigt Hosprediger Bierge. Für diejenigen Teilnehmer der Feier, die nicht Zutritt zur Schloßkirche erhalten, findet um 12 Uhr ein anderer Festgottesdienst in der Stadtkirche statt, bei dem Militärbespanner Hosprediger Dr. Frommel die Predigt hält. Nach dem Festgottesdienst in der Schloßkirche begeben sich die höchsten Herrschaften zu Wagen nach dem Lutherhanse, wo eine arkadische Aufzeichnung über den stattgehabten Weiheakt vollzogen wird. Um 1^{1/2} Uhr folgt der historische Festzug. Auf dem Arsenalplatz wird Hosprediger Faber eine Ansprache halten und nach dem Gesänge des Lutherliedes wird sich der Zug auflösen. Nach dem Festzuge ist Frühstücksstapel im Refektorium und in den oberen Sälen des Lutherhanfes. Um 4 Uhr folgt im Exerzierhanse der Kavallerielaserna eine von der Stadt Wittenberg veranstaltete Aufführung des herrlichen Lutherfestspiels.

Berlin, 26. Okt. Nachstehender Erlaß des Oberkirchenrats, betreffend die Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche zu Wittenberg, ist an die Konsistorien der neun älteren preussischen Provinzen ergangen: „Die unter der glorreichen Regierung unseres in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. begonnene, unter dem huldvollen Protectorate Sr.

hochseligen Majestät Kaiser Friedrich III. fortgeführte Restauration der Schloßkirche zu Wittenberg ist vollendet. Am Festtage der Reformation — am 31. Oktober d. J. — wird die feierliche Einweihung des herrlichen Gotteshauses in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs, im Beisein der evangelischen Fürsten unseres deutschen Vaterlandes und der Vertreter der freien Hansestädte vor den Abgeordneten der evangelischen Kirchenregierungen, der Geistlichen unserer Kirche und des gesamten evangelischen Volks vollzogen werden. Unser Kaiser, der starke Schirmherr unserer teuren evangelischen Landeskirche, wird vor und mit allen Versammelten an die Festtage an der Geburtsstätte der Reformation zu ihren heiligen Vätern in innigem Gebete zu Gott dem Herrn sich befehlen. Es ziemt sich, daß bei diesem Freuden- und Dankfeste unserer Kirche auch die Diener am Wort und unser ganzes evangelisches Volk mit seinem Könige sich vereine in dem Bekenntnis zu dem die gesamte Christenheit verbindenden Glauben an Jesum Christum, den Mensch gewordenen Gottessohn, den Erkreuzigten und Auferstandenen — sowie in der Hoffnung, allein durch diesen Glauben gerecht und selig zu werden — und in der Bitte, daß unserem Volke die Segnungen der Reformation erhalten werden, Gottesfurcht, Nächstenliebe und Unterthanentreue bei uns sich mehre und uns allen unsern Mitchristen durch Jesum Christum ein seliges Ende bescheert werde. Wir ordnen daher an, daß in dem Gottesdienste am Sonntag den 30. Oktober d. J. alle Gemeinden auf die Bedeutung der bevorstehenden Festfeier hingewiesen und zu gemeinsamer Dankagung und Fürbitte aufgefordert werden, sowie daß am Montag den 31. Oktober d. J. in der Weihstunde von 12 bis 1 Uhr in allen Kirchen des Landes mit den Glocken geläutet werde.

Die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß der Reichskanzler dem Kaiser über die vorzeitige Veröffentlichung der Militärvorlage Vortrag gehalten habe. Der Kaiser habe strengste Untersuchung angeordnet, um den Urheber der Veröffentlichung zu ermitteln. Der Reichskanzler neige zu der Ansicht, daß die Veröffentlichung nicht auf die Abicht eines Bundesrats-Mitglieds, sondern auf die Nachlässigkeit in der Aufbewahrung zurückzuführen sei.

Berlin, 27. Okt. Die Erörterungen über die Tabaksteuer zwischen den Regierungen sind noch nicht abgeschlossen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt jedoch annehmen zu dürfen, daß weder eine Wertsteuer, noch eine Fabriksteuer, noch die Kontingentierung des Tabakbaus, sondern nur Zoll- und Steuer-Erhöhung vorge schlagen wird in solcher Weise, daß dadurch der ausländische Tabak höher als der inländische herangezogen wird.

Klagen über niedrige Volksschullehrergehälter kommen aus Ostpreußen. Es giebt dort noch viele zweite Lehrer mit 590 M. Gehalt, die oft 8—10 Jahre warten müssen, bis sie eine erste Stelle mit 750 M. erhalten. Da klage man über Lehrermangel.

Berlin, 27. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, der den Reichstag auf den 22. November einberuft.

Berlin, 28. Okt. Für das preussische Staatsgebiet ist das Durchfuerverbot für Boarenjendungen aus freundschaftlichen Gegenden, welche von Hamburg transitieren, aufgehoben worden.

Ein Berliner Depeschensbureau versendet folgende Mitteilung: In hiesigen Regierungskreisen wird die vorzeitige Veröffentlichung der Militärvorlage der Kanzlei eines mitteldeutschen Staates zugeschrieben, welche die Vorlage zu Fall bringen wolle. Die Meldung ist zunächst wohl lediglich als eine etwas lähne Kombination anzusehen.

Berlin, 29. Okt. Graf Waldersee hat vom Kaiser eine Einladung zur Teilnahme an den Wittenberger Feierlichkeiten erhalten.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 29. Okt. Bei der am Montag in Wittenberg stattfindenden Kirchenfeier wird Oesterreich durch den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Franz, vertreten sein. Die Einladung erfolgte auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm.

Frankreich.
Zur Beilegung des Bergarbeiterstreiks in Carmaux hat der als Schiedsrichter angerufene Premierminister Loubet seinen Sprach gefällt, wozu er es beiden Teilen recht zu machen sucht. Wie

stets, ist aber das Gegenteil eingetreten von dem, welches man erwartet hat. Die Arbeiter sind durchaus nicht mit dem Schiedssprache zufrieden, weil durch denselben solche Arbeiter, die wegen Teilnahme an Streikrawallen bestraft wurden, von der Wiederanstellung ausgeschlossen sind. Der Ausstand wird also wohl noch fortauern und zu neuen Erörterungen in der Kammer Anlaß geben.

Präsident Carnot hat dem Könige Georg von Griechenland zu seiner silbernen Hochzeit einen sehr herzlichen Glückwunsch geschickt. Es scheint, als ob Griechenland in dem russisch-französischen Zweibunde Nummer drei werden sollte.

England.
London, 29. Okt. Der kürzlich zum Tode verurteilte Giftmischer Dr. Neill hat eingestanden, zahlreiche Giftmorde in Amerika in den Jahren 1874 bis 1881 begangen zu haben.

Die deutsche Militärvorlage findet in der englischen Presse lebhafteste Verteidiger. Der „Standard“ hält es für unglaublich, daß die Reichsregierung im gegenwärtigen Augenblicke verzögern an den deutschen Patriotismus appellieren sollte. Es sei doch in der ganzen Welt bekannt, daß die deutsche Armee gegenwärtig numerisch schwächer sei, als die französische und die russische, und daß nur Furcht vor den Folgen dieser beiden Mächte abhalte, vereint über das deutsche Reich herzufallen. Der Berliner Korrespondent der „Daily News“ ist der Ansicht, daß der Reichstag die Vorlage genehmigen wird, deren Schicksal allerdings von vornherein feststehen würde, wenn Windthorst noch lebte; dann würde sie wahrscheinlich gar nicht eingebracht worden sein.

Rußland.
Die russische Getreideausfuhr. Aus Petersburg wird geschrieben: Immer trostloser gestaltet sich die Lage des russischen Getreidemarktes in Odessa und im ganzen Süden Rußlands, während der Preisunterschied zwischen In- und Ausland sich immer mehr zu Ungunsten des russischen Abfahres verschiebt. So kostet jetzt der Roggen in Rußland 80 Kopeken für das Bad, stellenweise sogar 90 Kopek, und noch mehr, im Auslande aber, namentlich in Deutschland, vermögen die russischen Exporteure nur einen Preis von 55, höchstens 60 Kopek zu erzielen. Dasselbe Preisverhältnis hat augenblicklich der Weizen zu verzeichnen, eine Ausnahme bilden nur die besseren und gereinigten Sorten dieses Produktes, von denen aber nur geringe Vorräte vorhanden sind. Während die Eisenbahnzüge täglich lange Reiden von Wagenladungen mit Getreide nach Odessa herbeiführen, bietet der große Hafen ein Bad der Verödung, welches die dort ankommenden vier bis fünf Dampfer nicht zu beleben vermögen. Die meisten der ausländischen Dampfer meiden Odessa, sowie die übrigen Häfen des Schwarzen Meeres, da sie nur zu gut wissen, daß dort jetzt keine Frachten zu haben sind.

Amerika.
Chicago, 26. Okt. Die Zerstörung der Weltausstellung prophezeit unter großem Zulauf der Furchigen in der afrikanisch-methodistisch-bischöflichen Kirche zu Chicago der farbige Prediger Andrew Jones. Es werde der Einsturz aller „himmelansturmenden Gebäude der Stadt“ und eine furchtbare Ueberschwemmung erfolgen, bei der Tausende von Menschen ihren Tod finden würden. Von einem Interviewer befragt, erklärte Jones, man habe ihn seinerzeit in Pittsburg für wahnsinnig erklärt, weil er die Ueberschwemmung Johnstons drei Monate vorhergesagt; ebenso wie damals werde auch jetzt seine Prophezeiung eintreffen.

Washington, 27. Okt. Dem italienischen Geschäftsträger dahier wurden alle Ordenszeichen, sowie Schmucksachen und 60 000 Lire Geld gestohlen.

China.
Eine sensationelle Nachricht geht dem „All. Wiener Extrabl.“ per Kabel zu: China wurde von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht; der Gelbe Fluß trat aus und überslutete einen 150 Meilen langen und 30 Meilen breiten Landstrich. Fünzigtausend Einwohner sind ertrunken; die Verheerung war so gewaltig, daß eine Million Menschen verhungern dürfen, wenn die Regierung ihnen nicht bis zum Frühjahr Lebensmittel liefert.

Kleinere Mitteilungen.
Wondsfinsternis. Die letzte Finsternis für 1892 ist eine totale Wondsfinsternis am 4. Nov.



Dieselbe wird auch bei uns sichtbar sein; sie beginnt nachmittags 2 Uhr 46 Min. und endet um 5 Uhr 57 Min. abends. Die Totalität selbst beginnt um 3 Uhr 59 Min. und endet um 4 Uhr 44 Min. Die Größe der Verfinsternung in Teilen des Monddurchmessers beträgt 1,095.

Eine heitere Geschichte ereignete sich kürzlich in einem Dorje der Vorderpfalz. Ein Kontermeister arbeitete mit seinem Lehrlingen an der Ausbesserung eines Daches. Zu diesem Zwecke wurde eine Diele zum Dachfenster hinausgehoben und der Lehrlinge mußte sein Körpergewicht am Ende dieses Brettes wirken lassen. Da meinte der Meister: „Frey hol mir mal einen Arm voll Ziegel.“ Gesagt, gethan, der Lehrlinge springt von der Diele und — der Meister fällt natürlich auf einen unten aufgeworfenen Dughaufen. Der Lehrlinge, der inzwischen die Stiege heruntergelaufen ist, findet den Meister parterre bereits vor und fragt verwundert mit echtem naiven Lehrlingenhumor: Ja, Meister, da sind; Sie auch son unten? Die Antwort läßt sich denken sie bestand in einer aersajenen und gepfefferten Ohrfeige des wenn auch nicht vom Himmel, so doch vom Dache gefallenen Meisters.

Neue siamesische Zwillinge. In Brüssel werden gegenwärtig zwei vierjährige Mädchen zur Schau gestellt, welche das Interesse der Wissenschaft in hohem Grade in Anspruch nehmen. Die im Uebrigen vollständig wohlgealteten Kinder sind an der Brust durch einen starken Knorpel derart miteinander verwachsen, daß das eine Kind rückwärts gehen muß, wenn das andere vorwärts geht und umgekehrt. Die Zwillinge haben vollständig getrennte Nervensysteme; interessant ist, daß die eine Schwester sich vier Wochen lang jeder Nahrung enthalten kann, wenn nur die andere zu essen bekommt. Es ist deshalb anzunehmen, daß die Ernährung auf dem Wege des Blutes durch Absorbierung vermittelt wird. Die aus Indien gebürtigen Zwillinge werden eine Rundreise durch Europa antreten.

Was das Meer verschlingt! Ein Blaubuch über die an großbritannischen Küsten und in großbritannischen Flüssen und Häfen vom 1. Juli 1890 bis zum 31. Juli 1891 stattgehabten Schiffsunfälle teilt mit, daß 6222 Unfälle vorgekommen sind. Die Tabellen bezüglich der Zahl und des Tonnengehalts verlorener gegangener großbritannischer Schiffe zeigen,

daß 9834 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 33-0937 während der letzten 15 Jahre untergegangen sind. Bezüglich des auf der See stattgefundenen Verlustes an Menschenleben wird mitgeteilt, daß während der letzten 15 Jahre in 4397 Schiffsunfällen 29181 Personen zu Grunde gingen, von denen 25690 mit der Schifffahrt Beschäftigte und 3491 Passagiere waren.

Welcher Herrscher hat die meisten Frauen? Der Kaiser von Marokko, Muley Hassan, ist der Gatte von 6000 Frauen, welche in den drei Hauptstädten seines Reiches Marokko, Fez und Meknes verteilt sind. Die ihm an Frauenbesitz nächststehenden orientalischen Herrscher sind: der König der Siam, welcher deren 600 besitzt, der Schah von Persien mit 400 und der König von Dahome mit 250. Der Sultan der Türkei besitzt wohl 300 Frauen; von diesen haben jedoch nur 7 den Titel „Kadin, welcher sie als die eigentlichen Frauen erklärt, während die übrigen „Doliz“ genannt werden.

Allerlei.

Heißame Wirkung des Kaffees bei Pferden. Diese Angelegenheit betreffend, sagt Naturforscher Martins: Auf einer Reise in das Sachsenland fand ich bei einem Hofbesitzer ein schönes Pferd, für welches ihm schon 300 Thaler geboten wurden. Derselbe kaufte solches vor zwei Jahren für 20 Thaler. Es war schwach, ganz herabgekommen, Verdauung und Secretion waren schlecht. Wer das Pferd sah, sagte ein Eingehen desselben voraus. Durch eine Infusion gerösteter Kaffeebohnen, auch von Kaffee in Pulverform als Latwerge mit Honig, wurde das Pferd in 5 Monaten wieder vollkommen hergestellt. Es verbesserte sich die Verdauung und Secretion, die Gehirnthatigkeit wurde reger, alle Uebelstände verschwanden und das Pferd bekam die Kraft, Gesundheit und Schönheit, in der es sich jetzt repräsentiert. Der besagte Hofbesitzer fand nicht Lobes genug für dieses Heilverfahren bei herabgekommenen Pferden, sinken ihrer Kraft, Appetitlosigkeit, Abmagerung, struppigen Haaren u. Daß der Kaffee unter die wirksamsten Tonika in der Heilkunde gehöre, war mir nicht unbekannt, aber daß man mit Kaffee solche Wunderkuren verrichten könne, wußte ich nicht. Daß der Kaffee bei kräftigen Tieren, besonders bei Kühen, das beste Mittel ist, habe

ich öfters erfahren; sogar rühmte man ihm nach, daß er das Verwerfen der Kühe verhüte.

Eine seltsame Hochzeitsitte herrscht in der Bretagne. Dort will es der Brauch, daß, wenn ein Brautpaar den priesterlichen Segen empfangen hat, der Brautigam der neuen Ehegattin eine Ohrfeige mit den Worten: „So schmeck es, wenn Du mich böse mocht,“ und darauf einen Kuß verabreicht. Als nun einst ein Bretagner ein deutsches Mädchen, eine Schwäbin, heiratete, wurde ihr ebenfalls die Ohrfeige von der Hand ihres Angetrauten zu teil. Mit der Sitte unbekannt, wortete aber die junge Frau den Kuß nicht ab, sondern gab dem Manne sofort eine kräftige Ohrfeige mit den Worten: „Weicht, des kann mer scho gar net g'falle.“ — Der junge Ehemann rieb sich die Wange und wußte nun wenigstens, daß seine Frau nicht mit sich spielen lasse.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 28. Okt. Der Preis des Mostobstes ist hier in der letzten Woche in ganz ungeahnter Weise in die Höhe gegangen und bereits auf 8 M. 2/4 der Zentner für württembergisches Obst angesetzt. Es wird dadurch den kleinen Leuten, die gewohnt sind, ihren Most einzulegen, ein schweres Opfer auferlegt. Im Gegentrag zu den Obstpreisen geben die Weinpreise zurück.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige v. 65 Pf. b. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) verl. rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (H. u. K. Hoflie.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.
Seid. Fahnen- u. Steppdeckenstoffe, 125 cm. br.

Viele leiden Geisheit, Verschleimung an Husten, an und glauben, daß diese Uebel, wie sie kommen, von selbst wider vergehen. Doch hat mancher dieses Abwarten mit einer nachher unheilbaren Krankheit und Siechtum bezahlen müssen. Ein einfaches Mittel, Salus-Bonbons genannt, zur rechten Zeit angewendet, bewahrt vor solchen schweren Leiden und sollte es Niemand verschmähen, der an hartnäckigem Katarrh leidet, diese unschädlichen diätetischen Bonbons anzuwenden. Zu haben pr. Schachtel 1 Mt. Apotheken und Droguerien. Niederl. in Nagold bei H. Lang und M. Gelsenbort in Unterjettingen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Druckarbeiten jeder Art fertigt schnell und billig G. W. Zaiser.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Holzabfuhr betr.
Wer sein im Stadtwald verkauftes Stamm-, Stangen- und Brennholz nicht innerhalb der Abfuhrtermine, bezw. spätestens bis Martini d. J. bezahlt und fortgeschafft, hat die in den Verkaufsbedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen.
Gemeinderat.

Schietingen.
Tannenzapfen-Verkauf.
Am Freitag den 4. Nov., nachm. 1 Uhr,
werden die Tannenzapfen der Gemeindeforsten im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus verkauft, wozu Liebhaber einladet der Gemeinderat.

Haiterbach.
Farren-Verkauf.
Am Donnerstag den 3. Nov. 1892, vorm. 11 Uhr, kommt in dem städtischen Farrenstall ein schwerer, zum Schlachten tauglicher Farren zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Okt. 1892.
Stadtspflege: Knorr.

Geld à 4⁰/₁₀₀ bis 4¹/₂⁰/₁₀₀
gegen gefichliche Sicherheit beschafft,
Güterzieler kauft das
Stuttg. Hypothekengeschäft.
Vertreter in Nagold:
Louis Lenz, Kassier.

Zarte, weisse Haut,
Sommersprossen
Bergmann's Lillienmilch-Seife
G. W. Zaiser, Nagold.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.
Königlich Niederländische Postdampfer zwischen
Rotterdam - Newyork
und **Baltimore.**
Abfahrten zweimal wöchentlich.
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in Rotterdam.
Agenten:
Fr. Schmid, G. Kuebel's Nachf. Nagold,
J. Kallenbach in Egenhausen.

Dr. med. Köbel,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten,
Stuttgart, Langestr. 16 L,
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden 10—1 Uhr u. 3—4 Uhr (an Sonntagen und Festtagen 11—12 Uhr).

Rattentod
(Felix Immisch, Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei
Gottlob Schmid in Nagold.

Altensteig.
Knecht-Gesuch.
Einen jüngeren zweiten Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht auf Martini
Müller Schill.

Oberschwandorf.
Ein junger, kräftiger
Bursche,
der die Sägerei erlernen will, oder ein aus der Lehre getretener, kann sogleich eintreten.
J. Müller, Sägewerk.

Sfelshausen.
Zwei Hanfreiben,
neu eingerichtet, stehen zur fleißigen Benützung bereit.
Müller Büchsenstein.

Oberjettingen.
Zu verkaufen
eine 5jährige Stute, hellbraun und ein 7 Monate altes Ferkelsohnen.
J. Vink.

Nagold.
Ein 15jähriges
Mädchen,
das schon gedient hat, sucht gegen bescheidenen Lohn Stelle — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
Einen älteren
Koch-Ofen
mit Wasserloch sehr preiswürdig dem Verkauf aus
Gustav Selter.

Nagold.
Eine hochtrachtige
Auh
mit dem zweiten Kalb verkauft, weil überzählig.
Müller Rapp.
Bistren-Karten
fertig G. W. Zaiser.



Bekanntmachung.

In Folge der großen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Nagold und in den benachbarten Oberamtsbezirken wird der **Vieh- und Schweinemarkt in Wildberg** am 4. November d. J. nicht abgehalten, dagegen findet der

Krämermarkt statt.

Nagold, den 27. Okt. 1892.

Oberamt: Vollmar, Amtm.

Haiterbach.

Der auf **Donnerstag den 3. Nov. d. Js.** fallende

Viehmarkt

wird nicht abgehalten

wogegen aber der

Krämer- und Flachsmarkt

stattfindet.

Den 27. Oktober 1892.

Gemeinderat.

Haiterbach.

Mein Lager i. Winterschuhen,

bestehend in:

Selbandschuhen, Selbandstiefeln,

Filzschuhen mit Filz- u. Ledersohlen,

Filzstiefeln, Filzsohlen u. s. w.

ist wieder bestens sortiert und empfehle solches bestens.

Friedr. Schittenhelm.

Spinnerei für Faser- und Berggarne, Treibschulgarn.

Mech. Leinenspinnerei,

Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei und Bleiche

verarbeitet Flachs, Hanf & Werg zu Garnen und Geweben unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franco gegen franco“. Vereinbarung der südd. Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenten:

Nagold: Herr Friedr. Schmid, Rfm.,
 Ebhausen: Herr Peter Kummer,
 Egenhausen: Herr J. Haier, Waldschütz,
 Oberthalheim: Herr A. Schlotter, Gemeinderat,
 Mühlen a. N.: Herr Chr. Süßer,
 Neubulach: Herr Gg. Auer, Amtsdienier,
 Thumlingen: Herr Friedr. Rothfuss,
 Wildbad: Herr J. F. Gutbub,
 Haiterbach: Herr Robert Münzing, Kaufmann.

Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Zwisch carrirt Bettzeug.

Filzstiefel mit Holzsohlen, wärmste und billigste Fußbekleidung für solche, die viel in der Kälte stehen müssen.

Endschuhe, Endstiefel, Litzenschuhe

in allen Größen, für Herren, Frauen und Kinder, empfiehlt billigt

Nagold. Gottlob Schmid.

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

Modellier-Unterricht.

Der Unterricht beginnt am nächsten Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr, im oberen Zeichenfaal. Bemerkung wird, daß für Schreinergehilfen Gelegenheit geboten ist, die Holzschnitzerei zu erlernen.

Nagold, 31. Oktober 1892.

Namens des Gewerbeschulrats:
 Stadtpfarrer Dieterle.

Dankagung.

Die **schweizerische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** (Helvetia), bei welcher ich mit meinem Mobiliar in Gebäude Nr. 122 versichert bin, hat mich für die bei meinem Sohn in Gebäude Nr. 116, welches am 18. v. M. ein Raub der Flammen geworden ist, untergebrachten Garben zc., zu deren Entschädigung die Gesellschaft in der zerstörten Hausnummer gar keine Verpflichtung gehabt hatte, mit meiner besten Zufriedenheit entschädigt, wofür ich der Gesellschaft meinen verbindlichsten Dank abstatte, und sie deshalb in allen Teilen des Landes aufs beste empfehle.

Oberthalheim, O.A. Nagold, den 25. Okt. 1892.

Raimund Uppenger.

Reichstag!

Im November beginnt der Reichstag. Wichtige Vorlagen über **Militärwesen, Tabaksteuer, Biersteuer, Börsensteuer** zc. sind angekündigt und gelangen zur Debatte. Wer sich **rasch und zuverlässig** über alle diese Fragen orientieren will, der abonniere auf den in **Oberndorf a. N.** 7mal wöchentlich in einer Auflage von **25,000 Exemplaren** erscheinenden

Schwarzwälder Boten

mit seinen **Gratisbeilagen: „Unterhaltungsblatt“** (3mal wöchentlich) und „**Gemeinnützige Blätter**“ (1mal monatlich).

Der „Schwarzwälder Bote“ enthält jeweils außer dem ausführlichen Reichstagsbericht des vorübergehenden Tages einen **erschöpfenden telegraphischen Bericht über den Reichstag** je am **Sitzungstage** selbst. Nicht minder wichtig angesichts der gegenwärtigen Lage werden sich die Verhandlungen der **württembergischen** und der **basischen Kammer** gestalten, worüber der „Schwarzwälder Bote“ ebenfalls in raschster und ausführlichster Weise berichten wird.

Abonnements pro **November** und **Dezember** nehmen jederzeit die Postboten und Poststellen zum Preise von **Mark 1.20 einschließlich aller Postgebühren** entgegen. Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem **gratis** den im Laufe des November erscheinenden **Kalender für das Jahr 1893**, der u. A. ein ausführliches Marktverzeichnis und Artikel gemeinnützigen Inhalts bringt.

Schuhfett, Marke Büffelhaut,

unübertreffliches Lederfett, giebt dem Leder eine große Geschmeidigkeit und macht es widerstandsfähig gegen alle Witterungseinflüsse.

In Blechbüchsen à 20 und 40 J zu haben bei

F. Schittenhelm, Haiterbach.

Die

meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes **Hausmittel** angewendet wird. Der **Anter-Pain-Expeller** hat sich in solchen Fällen als die

beste Einreibung

erwiesen und vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht und Gliederreizen**, als auch bei **Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh** u. s. w. gebraucht und

ist

deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu **50 J u. 1 M** die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen gibt, so verlange man ausdrücklich

Richter's
Anter-Pain-Expeller.

Flavon, Lehrer, Beamte zc.
 empfehlen als besten den erprobten

Holland-Tabak Seelen a. Dars.
 10 Wtd. Loth im Beutel 8 Mk. 100.

CHOCOLAT

Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889.

Niederlage in Nagold bei
H. Gauß und H. Lang

MAGGI'S

Suppenwürze,
Fleischertrakt,
Suppenrollen

empfehlen **H. Gauß, Nagold.**



Pat. H. Stoll
 SIXTS PATENT
 Kronenbrot unmöglich.
 Das einzig Praktische feine
 glatte Farinbrot.
 Preislisten und Zengne
 gratis u. franco
Leonhardt & C.
 Berlin, Schiffbauerdamm 11.

Fruchtpreise:
 Nagold, den 29. Okt. 1892.

Neuer Dinkel	6 90	6 76	6 60
Weizen	10 —	9 85	9 80
Kernen	— —	8 50	— —
Roggen	— —	8 50	— —
Gerste	8 20	8 09	8 —
Haber	6 80	6 62	6 50
Bohnen	— —	6 70	— —

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter	85—90 J
2 Eier	13—14 J

Alte nsteig, den 26. Okt. 1892.

Neuer Dinkel	7 20	6 81	6 30
Kernen	7 —	6 78	6 50
Gerste	8 50	8 33	8 —
Roggen	— —	7 20	— —
Welschkorn	— —	10 20	— —
Linjen-Gerste	9 50	9 30	9 —

